© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Linzer biol. Beitr.	27/2	781-783	29.12.1995

Onychopterocheilus mirus nov. spec. - eine neue Eumenidae aus Marokko. (Hymenoptera, Vespoidea, Eumenidae)

J. GUSENLEITNER

Abstract: One new species of Eumenidae: *Onychopterocheilus mirus* nov. spec. ♀, is described and compared with *O. eburneus* (BLÜTHGEN).

Einleitung

In einer Aufsammlung an Vespoidea, welche Herr M. Hauser (Stuttgart), Herr Dr. C. Schmid-Egger, Dr. F. Brechtel (Karlsruhe) im Frühjahr 1995 in Marokko getätigt haben, war auch ein Exemplar einer meines Wissens noch nicht beschriebenen, auffallend prächtigen *Onychopterocheilus*-Art dabei. Nachstehend wird diese Art beschrieben.

Ich danke den genannten Herren für die Übersendung dieser Kollektion zur Determination.

Beschreibung

Onychopterocheilus mirus nov. spec. ♀

Holotypus: Marokko, Val. Draa, 30 km SO Zagora, 28.5.1995, ♀, leg. Schmid-Egger.
Paratypus: Daten wie bei Holotypus, ♀ leg. F. Brechtel.

Diese Art steht *Onychopterocheilus eburneus* (BLÜTHGEN 1955) sehr nahe, hat aber eine vollständig andere Zeichnung, die Haare auf dem Thorax sind länger, die Punktierung ist teilweise weitläufiger (die Punktzwischenräume glänzen viel stärker) und der Thorax ist kürzer und wesentlich breiter.

Kopf und Thorax sind weiß gefärbt, nur der Scheitel, der Vorderteil der Mesopleuren, drei Längsbinden (Mittelbinde ist vorne breit und verschmälert sich gegen das Schildchen), die vor dem Schildchen schmal verbunden sind, auf dem Mesonotum und eine senkrechte Binde in der Mitte der Konkavität des Propodeums, nach unten in Rot übergehend, sind schwarz gefärbt. Diese Zeichnungselemente sind schmal rötlich ein-

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gefaßt. Rötlich gefärbt sind auf Kopf und Thorax: die Ränder der Mandibeln, ein schmaler durchscheinender Streifen am freien Rand des Clypeus, die gesamten Fühler (die letzten Glieder gehen in Schwarz über) und die Metapleuren. Das Abdomen ist hellrot gefärbt, mit breiten weißen, seitlich verbreiterten Binden auf den Tergiten 1 und 2, die Tergite 3 bis 6 sind fast vollständig weiß gefärbt, auf dem 2. Sternit ist die Endhälfte weiß gefärbt (mit zwei roten Flecken vor dem distalen Rand) und die Sternite 3 bis 5 haben weiße Seitenflecken. Die Beine sind ebenfalls hellrot gefärbt, große Flecken auf den Coxae, die distalen Enden der Schenkeln, die Schienen außen und die Metatarsen oben sind ebenfalls weiß gefärbt. Die Flügel sind glasklar durchscheinend.

Der Clypeus ist viel breiter als lang (6,0 : 4,0) und nach unten vorgezogen, im Bereich des "Ausschnittes" schwach konvex nach unten gebogen (siehe Abb. 1) und dort von einem rötlichen, durchscheinenden Saum eingefaßt. Die Oberfläche des Clypeus glänzt sehr stark, hat auf der Scheibe eine relativ grobe Punktierung, welche die Tendenz zeigt teilweise der Länge nach zusammenzufließen, an der Basis und seitlich erkennt man eine dichte Punktulierung, dort ist auch eine silbrige Pubeszenz vorhanden (bei *O. eburneus* BLÜTHG. besitzt der Clypeus deutliche hochgewölbte Längsfalten, zum Teil fließen auch bei dieser Art die Punkte der Länge nach zusammen). Die Stirn ist punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume sind so groß wie oder etwas größer als die Punktdurchmesser. Vom Clypeus bis zum Sinus ist eine silbrige Pubeszenz vorhanden. Der Scheitel ist ähnlich wie die Stirn, die Schläfen aber deutlich dichter punktiert und die Punktzwischenräume glänzen im Vergleich zum Scheitel kaum. Vor den Ocellen ist auf dem Scheitel eine silbrige Behaarung von einer Länge, welche etwa dem mittleren Durchmesser eines Fühlerschaftes entspricht, hinter den Ocellen und auf den Schläfen eine kürzere anliegende Behaarung vorhanden. Die Scheitelgruben sind punktartig ausgebildet. Die Hinterhauptskante biegt sich in einem kurzen Knick zu den Mandibeln ein. Die Fühlerschäfte sind unregelmäßig punktuliert, die Zwischenräume glänzen stark. Die Lippentaster sind wie bei *O. eburneus* BLÜTHG. gestaltet.

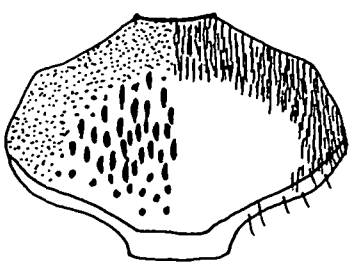

Abb. 1: *Onychopterocheilus mirus* nov. spec. ♀, Clypeus

Das Pronotum hat am Übergang von der Horizontalfläche zur senkrechten Vorderwand eine schmale, gläsern durchscheinende Kante, welche von Schulter zu Schulter reicht. Die Schultern bilden von oben gesehen einen Winkel von ca. 120°. Die Horizontalfläche des Pronotums ist grob und dicht punktiert, die glänzenden Punktzwischenräume sind dort kleiner als die Punktdurchmesser. Auf den Seitenwänden des Pronotums wird die Punktierung flacher und weitläufiger, die sehr fein punktulierten Punktzwischenräume sind so groß wie oder größer als die Punktdurchmesser. Das Mesonotum ist etwas feiner als die Horizontalflächen des Pronotums punktiert, die sehr

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

stark glänzenden Punktzwischenräume sind teilweise kleiner als, teilweise so groß wie die Punktdurchmesser. Parapsidenfurchen sind nicht vorhanden. Das Schildchen ist weitläufiger als das Mesonotum punktiert, das Hinterschildchen ist oben dicht punktiert, im unteren Bereich punktlos und glänzt dort stark. Die Tegulae sind ebenfalls weiß gefärbt, sie haben ganz wenige sehr feine Punkte und außen ist ein rötlich durchscheinender Fleck vorhanden.Das Propodeum geht vollständig abgerundet in die Seitenwände über, Schrägleisten sind keine ausgebildet. Die Konkavität des Propodeums ist fast punktlos und hat in der Mitte einen vertikalen Grat. Die Horizontalflächen des Propodeums sind matt, die Seitenwände sind wie die Metapleuren glänzend und sehr fein, kaum erkennbar, punktuliert. Die Mesopleuren sind ähnlich wie das Mesonotum punktiert, nur die vorderen Abschnitte sind praktisch punktlos, die Punktzwischenräume und die punktlosen Abschnitte sind sehr fein punktuliert. Die Thoraxoberseite ist kaum behaart, die wenigen vorhandenen silbrigen Haare sind so lang wie auf dem Scheitel hinter den Ocellen, nur auf den Horizontalflächen des Propodeums ist eine dichte, silbrige, anliegende Pubeszenz zu erkennen.

Das 1. und 2. Tergit ist sehr fein und gleichmäßig punktiert, die Punktzwischenräume sind wie die gesamten Tergite 3 bis 5 chagriniert, das 6. Tergit ist dicht und fein punktiert (wie bei *O. eburneus* BLÜTHG.). Das 2. Sternit ist im Seitenprofil gleichmäßig flach konvex gebogen, biegt sich aber etwas steiler zur Basalfurche ein. Alle Sternite sind chagriniert, nur auf dem 2. Sternit sind verstreut kleine Punkte erkennbar. Auf den Beinen glänzen die Hüften und Schenkel stark, die Schienen erscheinen matt. Das Abdomen und die Beine haben eine staubartige Pubeszenz, nur die Schienen und Tarsen sind etwas länger beborstet.

Länge: 9 mm.

Das ♂ ist nicht bekannt.

Zusammenfassung

Eine neue Art der Familie Eumenidae: *Onychopterocheilus mirus* nov. spec. ♀, wird beschrieben und mit *O. eburneus* (BLÜTHGEN 1955) verglichen.

Literatur

BLÜTHGEN P. (1955): Untersuchungen über palaearktische Eumenidae (Hym.,Diploptera). — Mitt. Zool. Mus. Berlin **31**: 59-103.

Anschrift des Verfassers: Dr. Josef GUSENLEITNER,
Pfitznerstr. 31, A-4020 Linz, Austria.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linzer biologische Beiträge

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 0027_2

Autor(en)/Author(s): Gusenleitner Josef Alois

Artikel/Article: Onychopterocheilus mirus nov. spec. - eine neue Eumenidae aus Marokko. (Hymenoptera, Vespoidea, Eumenidae). 781-783